

## MooreMotion

### Bericht vom ersten studentischen Moorkongress in Greifswald

Wer sich mit Mooren beschäftigt, kommt wohl früher oder später immer mit Greifswald und Hans Joosten in Kontakt.<sup>1</sup>

Dafür, aber insbesondere auch um viele Gleichgesinnte kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam zu lernen und zu erleben, fand vom 04. bis 07. September 2025 an der Uni Greifswald der erste Moorkongress für Studierende statt. Unter dem Motto "MooreMotion – Ideas Flow, Communities Grow" waren für dieses Event über 150 interessierte und engagierte junge Menschen aus ganz Deutschland und Österreich angereist – so auch ich. Dazu waren Expert\*innen aus jedem denkbaren Bereich eingeladen.



Jeden Tag gab es eine riesige Auswahl an Workshops, Vorträgen und Exkursionen – oft unterteilt in Angebote für diejenigen, die gerade das erste Mal mit dem Thema in Berührung kommen, die schon einige Kenntnisse mitbringen und diejenigen, die sich bereits selbst Moorexpert\*innen nennen können. Auch mit der Wahl zwischen englisch- und deutschsprachigen, kürzeren oder längeren und in- oder outdoor Veranstaltungen wurden alle Bedürfnisse gut abgeholt.

Die Auswahl war oft echt nicht leicht, aber am Ende hatte ich durch dieses vielfältige Programm die Gelegenheit, in nur wenigen Tagen mehr über die Arbeit von Planungsbüros für Wiedervernässungen, Paludikultur, die Rolle von aquatischen Käfern, die chemische Zusammensetzung von Torfböden, den rechtlichen Status von Mooren und staatliche Pläne zu erfahren – um nur einiges

---

<sup>1</sup> [Hans Joosten](#) war bis zu seiner Emeritierung 2021 Außerordentlicher Professor für Moorkunde und Paläoökologie an der Universität Greifswald und 2015 Mitbegründer des [Greifswald Moor Centrums](#).

zu nennen. Außerdem habe ich das Küstenüberflutungsmoor bei den Karrendorfer Wiesen besucht und das erste Mal in Torf gebissen (– lohnt sich geschmacklich nicht, kann ich nicht weiterempfehlen).



Und wenn auch das Bedürfnis nach Ruhe dabei vielleicht manchmal etwas zu kurz kam, weil es einfach schwer war, auch nur einem einzigen Programmpunkt zu widerstehen, wurden dafür alle restlichen Wünsche durch tolle, vegane Verpflegung, ein gut gelauntes Orga- und Awarenesssteam und diverse spaßige Freizeitaktionen erfüllt. Am ersten Abend beispielsweise gab es für alle ein Pubquiz, das auch gut dazu beigetragen hat, sich erst einmal untereinander besser kennenzulernen und eine entspannte Atmosphäre aufzubauen. Am zweiten Abend konnte man wählen zwischen Spielen, einer Lesung, Filmvorführung, Escape-Moor oder Moor-Gintasting mit Greta Gaudig. Der letzte Abend wurde mit einer großen Moorparty abgeschlossen, worauf am nächsten Morgen noch ein entspanntes Brunch und eine Lesung mit Hans stattfand, bevor alle wieder nach Hause aufbrachen.



Neben dem Vorhaben, aus der Moor-Konferenz ein regelmäßiges Event zu machen, bleibt außerdem unsere Vernetzung über Telegram, wo wir uns weiterhin über Aktionen, Ideen und Jobmöglichkeiten austauschen und den ein oder anderen Moor-Meme teilen. Es fühlt sich an, als hätte sich ein großes Netz gespannt, mit tatendurstigen, kreativen Menschen an jedem Punkt. Und als könnten wir den Moorschutz gemeinsam tatsächlich richtig vorantreiben. Dafür ist nicht nur den Veranstalter\*innen ganz herzlich zu danken, sondern auch der Joachim Herz Stiftung, die den Kongress gefördert hat.

Elsa Günther (Fotos: MooreMotion / Lara Müller)